



Koordinierungs- und Fachstelle des Diözesan Caritasverbandes Würzburg

Juli 2018

Struktureller Hinweis:

Die Selbstauskunft befindet sich in der Bearbeitung und kann deswegen zurzeit nicht heruntergeladen werden.

Zudem wird an einer einheitlichen Liste der Beratungsstellen gearbeitet und alsbald zur Verfügung gestellt.

Präventionsspiel

"Ich sehe was, was du nicht siehst"

„Ich sehe was, was du nicht siehst" wurde im Auftrag der Präventionsbeauftragten der Bistümer Mainz, Speyer, Trier und dem Caritasverband der Diözese Speyer e. V. durch die Fachstelle Kinder- und Jugendschutz des Bistums Trier in Kooperation der Hochschule Trier, Fachbereich Gestaltung, Fachrichtung Kommunikationsdesign entwickelt.



Das Spiel enthält knifflige Aufgaben und Fallbeschreibungen, aufregende Diskussionen, pantomimische Herausforderungen, Aufmerksamkeitsübungen und spitzfindige Beobachtungsaufgaben bereit.

Ziel ist es, achtsames Verhalten zu trainieren, unangenehmes Verhalten rechtzeitig zu erkennen und gemeinsam Strategien zu entwickeln, die unangenehmes Verhalten wirkungsvoll stocken.

Wer sich was traut, was zu sehen, was andere nicht sehen und darüber spricht, hilft Gefahren aufzudecken und Gewalt - auch sexualisierte Gewalt - zu unterbinden.

Das Spiel eignet sich für Gruppen von vier bis zwölf Personen (ab dem 14. Lebensjahr) und kann im privaten wie auch im beruflichen Kontext gespielt werden.“



Quelle: <https://www.praevention.bistum-trier.de/fachstelle-kinder-und-jugendschutz/praeventionsspiel/>

Verhaltenskodex Erzbistum Köln erarbeitet Schutzkonzept gegen Missbrauch

„Als erstes Bistum bundesweit, hat das Erzbistum Köln ein institutionelles Schutzkonzept gegen Missbrauch für seine 32 erzbischöflichen Schulen erarbeitet.

Das 48-seitige Papier, das nach den Osterferien an den Schulen verbindlich verteilt wurde und von allen Beteiligten unterschrieben werden soll, enthält einen detaillierten Kodex zur Prävention von sexualisierter Gewalt, präzise Regeln zum Vorgehen in Verdachtsfällen, eine Beschwerdeordnung und ein professionelles Qualitätsmanagement mit Schulungen und Fortbildungen.

Dienstanweisung für die Mitarbeiter

Für die Beschäftigten des Erzbistums Köln in den Schulen ist das Konzept mit dem Titel „Wir machen uns stark!“ eine Dienstanweisung. Für die 23.000 Schülerinnen und Schüler beziehungsweise deren Eltern hat es den Charakter einer Hausordnung. Verstöße können die entsprechenden arbeits- und schulvertragsrechtlichen Konsequenzen auslösen....“

Zum Weiterlesen :

Quelle: <https://www.rundschau-online.de/region/koeln/verhaltenskodex-erzbistum-koeln-erarbeitet-schutzkonzept-gegen-missbrauch-30540042#>

„WarendorferWertekoffer“ – ein Projekt zur Wertevermittlung und Vorbeugung gegen sexualisierte Gewalt

„Gemeinsam entwickeln Jugendhilfefachkräfte aus dem Kreis Warendorf zurzeit ein Programm, das Jugendliche zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Werten bringen und das gegen sexualisierte Gewalt vorbeugen soll. Ergänzend zu den bereits bestehenden Angeboten für geflüchtete junge Menschen und ihre Familien ist das Projekt „WarendorferWertekoffer“ ein weiterer Baustein der Integrations- und Präventionsarbeit im Kreis. Es ist eingebettet in die kommunalen Gesamtkonzepte der Jugendhilfeplanung und des „Handlungskonzeptes für den Umgang mit geflüchteten Menschen“.



Das Land NRW stellt auf Antrag des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf mit dem Landesprogramm „Wertevermittlung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ Fördermittel bereit.

Als Projektleitung kümmert sich Gabriele Wessel, Jugendpflegerin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, um die organisatorische Steuerung. Mit der fachspezifischen Projektplanung und inhaltlichen Umsetzung wurde die Fachstelle GrenzBewusst des Caritasverbandes für das Dekanat Ahlen e.V. beauftragt. Sie ist regionale Anlaufstelle bei sexuell grenzverletzendem Verhalten.

„In der Arbeit mit geflüchteten wie nicht-geflüchteten jungen Menschen spielt die Diskussion und Aushandlung von Werten häufig eine zentrale Rolle, weil diese elementarer Bestandteil des sozialen Miteinanders sind“ erklärt Robert Stammer von GrenzBewusst. „Mit dem „WarendorferWertekoffer“ wird ein nachhaltiges Programm geschaffen, das als Schulungskoffer zur Verfügung steht.“ Die Methoden und Medien des Koffers sollen es den Fachkräften ermöglichen, selbst mit ihrer Zielgruppe zu arbeiten.

Für die Entwicklung des Schulungskoffers wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die durch die Fachstelle GrenzBewusst mit Robert Stammer und Hannah Manchen koordiniert wird. Verschiedene Arbeitsbereiche der Jugendhilfe werden hier zusammengeführt: Sexualpädagogik, Familienberatung, Frauen- und Mädchenberatung, Interkulturelle Arbeit, Schulsozialarbeit und offene Jugendarbeit. Der inhaltliche Schwerpunkt wird auf diejenigen Werte und Themen gelegt, die helfen können, sexualisierter Gewalt vorzubeugen, wie z.B. sexuelle Selbstbestimmung und Identität, Geschlechterrollen und -bilder, soziale und kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowie Wissen über sexualisierte Gewalt und Unterstützungsmöglichkeiten.

Der „WarendorferWertekoffer“ wird am Jahresende einer ausgewählten Fachöffentlichkeit vorgestellt. Im Anschluss daran sollen drei Exemplare des Koffers im Kreis verfügbar sein. Interessierten Fachkräften kann er nach Einweisung in die Methoden zugänglich gemacht werden, um schließlich die zu erreichen, die im Fokus des Projekts stehen: die jungen Menschen.“

Quelle: <https://www.kreis-warendorf.de/aktuelles/presseinformationen/warendorferwertekoffer-ein-projekt-zur-wertevermittlung-und-vorbeugung-gegen-sexualisierte-gewalt/>

- **Schulungen im DiCV**

Wir weisen an dieser Stelle nochmal auf das bestehende Schulungsangebot im DiCV hin. Besonders der Präventionsberater/in bietet für die Einrichtungen und Dienste Entlastung, Verstärkung und Implementierung.

<https://www.caritas-wuerzburg.de/hilfe-und-beratung/praevention/schulung>